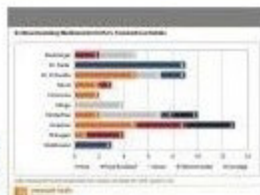


Herkunft getarnt sind. Deshalb soll der Schutz vor solchen Fälschungen verstärkt werden. Eine Umfrage zeigt, dass Pharmahersteller mit beachtlichen Investitionen rechnen, um die Fälschungsrichtlinie umzusetzen.

Foto: Beispiel für einen 2-D Data Matrix Code nach den Vorgaben der EU-Fälschungsrichtlinie. Die verschlüsselte Seriennummer ist dabei maschinenlesbar in den 2-D DataMatrix codiert. Offen lesbar sind die Chargennummer und das Verfallsdatum. Quelle: Secident

## Studie OTC-Medikamente für Herz-Kreislauf-Gefäße

In der "Marketing-Mix-Analyse Medikamente Herz, Kreislauf und Gefäße OTC 2016" von research tools sind die Produktportfolios von zehn Anbietern in dieser Indikation analysiert worden. Die Ausgaben für Werbung belaufen sich innerhalb von zwölf Monaten auf mehr als 14 Mio. Euro. Kritisiert wird, dass viele Anbieter keine durchgängige Kommunikationsstrategie haben. Das Fazit lautet: "Die Positionierung auf dem Markt der rezeptfreien Arzneimittel aus dem Bereich Herz-Kreislauf-Gefäße findet aufgrund großer Unterschiede in der Sortimentsausrichtung vor allem über das Produktmarketing statt." ▶



## Mehr "Californian Spirit" statt "German Angst"

Der Technologieverband VDE appelliert in seiner Studie "Digitalisierung 2020", dass Unternehmen sich mehr trauen und vor allem schneller eine bessere Infrastruktur für die Digitalisierung einführen sollten. In der Pharmabranche setzen sich Kooperationen und Förderung von Start-ups immer mehr durch - ein guter Ansatz, wenn es nach der VDE-Studie geht. Denn es gilt in Zukunft, Start-ups und Kooperationen zu fördern und dazu auf unkonventionelle, innovative Lösungen zu setzen. ▶

## Europaweite UAW-Kampagne

Gemeinsam klappt's vielleicht besser, dachten sich die europäischen Arzneimittelbehörden - und haben zusammen eine Kampagne gestartet, die Patientinnen und Patienten dazu auffordert, "verstärkt" Verdachtsfälle von unerwünschten Arzneimittelwirkungen (UAW) zu melden. Die Erfahrung der Behörden zeigt nämlich, dass nicht alle möglichen Verdachtsfälle gemeldet werden. So informieren die Patienten ihren Arzt nicht über jede Beobachtung oder der Zusammenhang zwischen einer Reaktion oder einem Symptom und dem Arzneimittel wird nicht hergestellt. Prof. Dr. Klaus Cichutek, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), fordert die Patienten aber auf, aktiv zu werden: "Seit 2012 können auch Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen oder Freunde Verdachtsfälle von Nebenwirkungen direkt über ein Online-Formular an PEI und BfArM melden. Nutzen Sie bitte diese Möglichkeit, im Interesse aller



### Der PM-Report wird gelesen.

Manager aus der Pharmaindustrie lesen zu 97 Prozent den PM-Report. Und 75 Prozent lesen den PM-Report regelmäßig.\*

PM-Report abonnieren:  
<http://www.pm-report.de/abonnement.php>



\* Quelle: Fachzeitschriften im Urteil der Leser, Befragung von Managern in der Pharmaindustrie, Medipharm GmbH

**Alle Ergebnisse der Befragung können Sie bei [anzeigen@pm-report.de](mailto:anzeigen@pm-report.de) anfordern.**

## PM-Report

Alles, was die Branche bewegt.